

+ egmont +



marinefliegergeschwader 2

SCHUTZGEBÜHR 0,50 DM · TARP · EGGEBEK

11-12

80

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber

mfg 2 - tarp

Der Kommodore trägt die Verantwortung für die Herausgabe und für den Inhalt der Truppenzeitung gegenüber vorgesetzten Dienststellen.

verantwortlicher redakteur

g. ludwig -gl- tel. 352

redakteure

u. gesk -ug- tel. 239

schreibarbeiten

u. gesk

finanzen

herbert müller

anzeigen

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

postanschrift

egmont
postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/
2391 tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (blz 21550110)
zweigstelle tarp · konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp · konto 209805

erscheinungsweise

2 monatlich

aufgabe

1100

druck

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

redaktionsschluss

30.01.1981

Fotos: F 1
Horstbildstelle
HBtsm Ludwig



familiär



+segmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

OMaat	Rauchfuß, Manfred	und Ehefrau Martje geb. Jöns
Gefr	Cordes, Martin	und Ehefrau Karin geb. Zech
Btsm	Schellstede, Peter	und Ehefrau Eliane geb. Düllmann

+segmont+ gratuliert den Eltern



OBtsm	Onken, Axel	und Frau zum Sohn Dennis
OMaat	Vowie, Uwe	und Frau zum Sohn Frederik
OLTzS	Boulanger, Michael	und Frau zur Tochter Catherine
OBtsm	Harborth, Joachim	und Frau zum Sohn Lars
Maat	Rhode, Jörg	und Frau zum Sohn Björn
Gefr	Blazejewski, Jürgen	und Frau zur Tochter Daniela
HBtsm	Höner, Hans-Jürgen	und Frau zum Sohn Lesse
OLTzS	Woda, Wolfgang	und Frau zum Sohn Michael
OBtsm	Gleich, Manfred	und Frau zum Sohn Torben

MARINE-MAGAZIN

UNIFORMEN - EFFEKTEN - NAUQUITÄTEN
SCHIFFSMODELLBAU

Mürwiker Str. 209 - 2390 FLENSBURG-MURWIK - Tel. 0461 - 33522

INHALT

familiär	2
weihnachtsgruß	5
ein frohes Fest	7
chronik mfg 2	8
25 jahre frieden	10
chronik nostalgisch	12
weihnachtsbrief	14
schnitzereien	16
god jul	18
erste eindrücke	25
last chance check	30
zur nachahmung	
empfohlen	33
ihr partner	35
sy taifun	36
preisrätsel	43
flohmarkt	44
25-jähriges	46
18 20 passe	49
rund um den nürburgring	50
handball	52
pokal bleibt bei ff	53
hallenfußball	54
marinefliegerdivisions-	
meisterschaft handball	55
letzte seite	56



RÄTSELEI

Die Lösung des Preisrätsels aus
Heft 9/10-80 lautete:

BEFÖRDERUNG

Die Gewinner waren:

1. Preis: Helmut Kohl
G-Stab, MFG 1
2. Preis: Ludwig Kiefer
F1 - Bildzug, MFG 2
3. Preis: Richard Serby
G-Stab, MFG 2

Die Gewinner zog FKpt Schulte,
STV Kdore.

Das neue Rätsel auf Seite 43!

GESUCHT WERDEN !!

Eifrige Musiker für die Tanz-
und Unterhaltungsband

The
Fly Navys

Interessenten melden sich bei:

Maat Schulz, HKfz, App. 639

n.D. App. 625



Den Soldaten und Zivilbeschäftigten
des Marinefliegergeschwader 2
mit ihren Familien und Angehörigen, sowie allen +egmont+-Lesern
wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 1981
Gesundheit und Zufriedenheit.

h. Scheyka
(Scheyka)

Kapitän zur See und Kommodore



EIN FROHES FEST

Das Jahr 1980 war für unser Geschwader voller Ereignisse. Neben den geschwaderinternen Übungsalarman mußten wir natürlich wieder vor dem Chekerteam der NATO im Rahmen des TAC EVAL Farbe bekennen. Das Hauptereignis fand Anfang Juni statt. Unser Geschwader war Gastgeber des NATO-Aufklärer-Wettbewerbs BEST FOCUS, d. h. Gastgeber für 600 Soldaten aus 6 Nationen. Dies war der erste große Prüfstein, der hohe Anforderungen an das Organisationstalent des Geschwaders stellte, damit die reibungslose Durchführung sichergestellt werden konnte. Heute wissen wir, daß der engagierte Einsatz unserer Soldaten zu dem großartigen Gelingen dieser Übung beigetragen hat. Nicht nur während BEST FOCUS wurde unser Geschwader durch Prominenz beehrt. So fanden u.a. offizielle Besuche des Generalinspektors, Inspektors der Marine, Befehlshabers der Flotte und anderen internationalen VIP's (very important person) statt.

Am 22. November konnten wir den 25-jährigen Geburtstag unserer Bundeswehr feiern unter dem Motto: "25 Jahre gesicherter Frieden".

Das Geschwader nahm dieses Jubiläum zum Anlaß, um die Vertreter der umliegenden Ämter und Gemeinden zu einem Informationsabend mit anschließendem Umtrunk einzuladen.

Ein bescheidenes Jubiläum feierten wir in unserer Redaktion, denn die Geschwaderzeitung +egmont+ besteht nun schon seit 10 Jahren und das Heft 9/10 war die 100ste Ausgabe. Als Leser unserer Geschwaderzeitung werden Sie bemerkt haben, daß das Gesicht des +egmont+ farbig wurde. Wir hoffen, dies auch 1981 fortsetzen zu können. Einen besonderen Dank an die Kunden, die uns schon seit Jahren treu geblieben sind und somit die Herausgabe unserer Truppenzeitschrift erst ermöglichten.

Die Redaktion wünscht allen Kunden und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein frohes neues Jahr und ein friedvolles 1981.

Die Redaktion



CHRONIK / mfg 2

- 08.10. 17 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 14.10. 30 Soldaten des Minensuchbootes "Wolfsburg" besichtigen das Geschwader



Am 30.10. stattete der COMNAVBALTAP, Vizeadmiral HEISTERBERG-ANDERSEN, in Begleitung des Kommandeurs MFlg-Div, Flottillenadmiral DECKERT, dem MFG 2 einen Besuch ab



- 06.11. 30 Angehörige des MFm-Stabes 70, Flensburg informieren sich im Geschwader
- 07.11. Flugbetriebsstaffel wird Geschwader-Volleyballmeister
- 10.11. 23 Offiziere der FüAkBw, Hamburg informieren sich anlässlich einer Ausbildungsreise über den Bereich Marineflieger

- 12.11. Lt Col RODGERS von CINCNORTH überprüft mit einem Vertreter der MFlgDiv die Startbahninstandsetzungsfähigkeit des MFG 2
- 13.11. Der Kommodore, KptzS SCHEYKA, veranstaltet anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Bundeswehr am 12.11. mit Vertretern der umliegenden Ämter/Gemeinden und Soldaten des MFG2 einen Informationsabend



Zu diesem Anlaß überreichte der Kreispräsident FRANZEN zum Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und dem MFG 2 dem Kommodore einen Wimpel des Kreises Schleswig-Flensburg

- 17.11. - Inbetriebnahme des neuen SGF
- Geschwader-Tischtennismeisterschaften
- 26.11. 26 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 27.11. Die Handballmannschaft MFG 2 erringt die Divisionsmeisterschaft



schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Sonderangebot:
Nino Sépie Mantel 120,-- DM

Beim Schneidermeister **schielke**

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436





25 Jahre Frieden

Unsere Bundeswehr besteht 25 Jahre. In dem vergangenen Vierteljahrhundert haben unsere Streitkräfte wesentlich zur Sicherheit und zum Frieden in unserem Land und in Europa beigetragen.

Der Aufstellungsbeginn der Bundeswehr ist an sich nur schwer auf ein genaues Datum zu legen:

- war es der 10. Oktober 1955, als Bundespräsident Heuß die ersten Soldaten ernannte?
- auch der 7. Juni 1955 käme in Frage!

Seit diesem Tag gibt es einen Verteidigungsminister. Blank hieß er. Bis dahin führte er eine ungewöhnliche Amtsbezeichnung, die eher an die Betreuung unehelicher Besatzungskinder erinnerte. Er war nämlich offiziell "Beauftragter des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen".

- Richtig los ging es am 2. Januar 1956, als die ersten 1000 Freiwilligen des Heeres nach Andernach, der Luftwaffe nach Nörvenich und der Marine nach Wilhelmshaven einrückten.
- Festgelegt wurde als Geburtstag schließlich der 12. November 1955. An diesem Tage überreichte der Verteidigungsminister den ersten 101 Freiwilligen Soldaten ihre Ernennungsurkunden. Der 12. November 1955 war der 200. Geburtstag Scharnhorsts, des großen Reformers der preußischen Armee.

Die weltpolitische Entwicklung nach 1945 und die wachsende Gefahr für Frieden und Freiheit der Völker Westeuropas führten am 9. Mai 1955 zum Beitritt der Bundesrepublik zur Atlantischen Allianz und damit zu einem angemessenen militärischen Beitrag der Bundesrepublik zu diesem Bündnis. Heute, nach 25 Jahren, sind die deutschen Divisionen, Geschwader und Marineverbände Eckpfeiler im NATO-Bündnis.

Wird von der Bundeswehr gesprochen, geht es zumeist um Soldaten und militärische Verbände. Eine andere Säule des Verteidigungsinstruments, die Bundeswehrverwaltung, ist weniger im Gespräch.

Die Zahl der zivilen Mitarbeiter in der Bundeswehr beträgt ca. 180.000. Auf 2,7 Soldaten kommt also ein ziviler Mitarbeiter.

Schwierigkeiten hat die Bundeswehr mit der Traditionspflege, oder es wer-

den ihr Schwierigkeiten gemacht. Erlasse und Grundsatzreden haben das nicht zu ändern vermocht.

Mal war es die Namensgebung für Kasernen, Geschwader und Schiffe, die kritisiert wurde, mal war es das Liederbuch für die Bundeswehr, mal die Orden und Ehrenzeichen. Heute stehen das Ablegen des feierlichen Gelöbnisses in der Öffentlichkeit und der große Zapfenstreich im Zielpunkt von Kritik, Unmutsäußerung und schwerer Agitation.

Zu Recht sorgt sich Verteidigungsminister Apel, daß die Tradition nur als "Vehikel" benutzt wird, um über andere Grundsätze zu diskutieren, daß man es in der Tat mit viel größerer Opposition gegen den Wehrdienst und die Rüstung zu tun hat.

Die Entwicklung der Bundeswehr in den vergangenen 25 Jahren des Friedens in Europa hat Planern und Reformern von einst recht gegeben.

Die Bundeswehr hält mit ihrem beachtlichen Abschreckungspotential jedem internationalen Vergleich in Disziplin und Leistung stand.

Staat, Gesellschaft und Allianz können ihr vertrauen. Die Soldaten der Bundeswehr erwarten zwar nicht, daß die Bundesbürger der Aufforderung von Wilhelm Busch voll nachkommen



...ehrt und liebet den Soldaten

weil allein von feinen Taten er nicht viel zu gehren bat!

doch mögen sie auf die erdiente Anerkennung und Achtung nicht verzichten.

Auszug aus der Rede KKpt Hoyer zum Anlaß der 25 Jahrfeier im U-Heim mit Vertretern der umliegenden Ämter/Gemeinden und Soldaten des MFG 2.

Ihr Fachgeschäft

Buse's Elektro- + Fernshladen

in Flensburg- Weiche, Ochsenweg 26, Tel. (0461) 91514

Wir führen:

Haushalts-, Klein- und Großgeräte

Hifi-Anlagen, Fernsehgeräte

Einbauküchen, Studio- und Wohnraumleuchten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

CHRONIK *nostalgisch*

- Febr. 1970 Gründung der Geschwaderzeitung +egmont+
- 21.05. - 05.06.1970 Die 2. Staffel verlegt nach MURTED (Türkei)
- 02.06.1970
- 02.06.1970
- Juli bis Okt. 1970 Verlegung nach Jagel
- 29.09. - 05.10.1970 BIG CLICK, Aalborg/Dänemark
- Dez. 1970 Kommodore FKpt Otto wird zum KptzS befördert
- 01.04.1971 FKpt Eberhard Eichler neuer Kommandeur F
- 01.08.1971 "Tag der offenen Tür"
- 30.09.1971 2. Staffel verlegt nach Lossiemouth (Schottland)
- 01.10.1971 FKpt Scheyka übernimmt den neugeschaffenen Posten eines Stellvertreter Kommodore
- 01.10.1971 KKpt Maurer neuer Kommandeur Horstgruppe
- 22.11. - 01.12.1971 Staffelaustausch mit griechischer Luftwaffe nach Tanagra
- 04.04. - 14.04.1972 Staffelaustausch (Grazzanise bei Neapel)
- 19.08. - 26.08.1972 BIG CLICK, Sola (Norwegen)
- 26.10.1972 FKpt Pfeiffer neuer Kommandeur Technische Gruppe
- 02.02.1973 Eröffnung des Uffz-Heimes



(In Graben gelandet)

14.02.1973

KKpt Grünberg neuer Kommandeur Horstgruppe

18.03.1973

BULLS EYE in Jagel

04.05.1973

Das Geschwader feiert die 50.000ste F 104 Flugstunde

TEXTIL *Bornhöft*

Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Kreis Schleswig-Flensburg

*Wir wünschen Ihnen allen
ein frohes Weihnachtsfest*

Tarp

Stapelholmer Weg 9, Telefon (0 46 38) 6 44

Großenwiehe

Flensburger Straße 3, Telefon (0 46 04) 23 50

Sörup

Bismarckstraße 1, Telefon (0 46 35) 21 54

*Wir empfehlen aus eigener Schlachterei unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Unsere neu eröffnete **Imbißstube**, die von 17.00 bis 22.00 Uhr
außer Mittwochs geöffnet ist, bietet für jeden Geschmack etwas.

Schlachterei P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße

Weihnachtsbrief

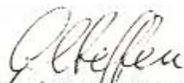


An wen wir das ganze Jahr nicht mehr dachten, wer gleichsam aus unserem Gedächtnis gestrichen war, wer schon ganz vergessen war, dem schreiben wir in diesen Tagen eine Karte oder einen Brief und wünschen ihm ein gesegnetes Fest und schöne Feiertage.

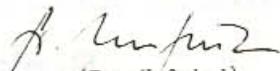
Wir als Militärseelsorge möchten auch in einem Weihnachtsbrief allen ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest wünschen. Wir tun dies nicht aus einem schlechten Gewissen heraus, weil wir sie das Jahr hindurch vergossen haben. Wir tun dies aus dem Wissen, daß wir das Jahr hindurch öfter vergessen haben, darauf hinzuweisen, daß wir in unserem Alltag und in unserem Dienst das Menschsein nicht vergessen.

Weihnachten ist das Fest der Menschwerdung Gottes. Er hat ja gesagt zu uns Menschen und zu unserem Menschsein. Dieses Ja Gottes wurde Mensch in Jesus Christus. Angeregt durch das Weihnachtsfest sollen auch wir wieder neu ja sagen zu unserem Menschsein. Wir sollen wieder beginnen neue Menschen zu werden. Menschen, die eine Zukunft haben und von daher anderen Hoffnung geben, Menschen, die einander die Hand zur Versöhnung reichen und damit einen Beitrag zum Frieden leisten; Menschen, die zueinander ja sagen und so offen miteinander reden und damit Vorurteile aufheben; Menschen, die sensibel füreinander sind und so Gewalt und Brutalität unter den Menschen eindämmen.

Dies wünschen wir uns für Weihnachten und für unser gemeinsames Bemühen 1981.


(G. Steffen)

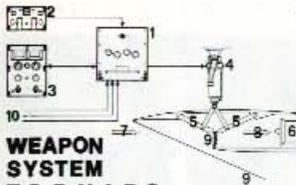
Der ev. Standortpfarrer


(Fr. Unfried)

Der kath. Standortpfarrer



AIR INTAKE CONTROL SYSTEM



- Automatic Control Unit 1
- Pilot's Panel 2
- Manual Control Panel 3
- Ramp Actuator 4
- Variable Ramp 5
- Turbo Jet Engine 6
- Supersonic Flow 7
- Subsonic Flow 8
- Shock Waves 9
- Input Signals 10

WEAPON SYSTEM
TORNADO

Ein Beitrag zur Effizienz
des Waffensystems »TORNADO«:

Optimale Triebwerksleistung durch rechnergesteuerte Lufteinlaufgeometrie.



Ein zuverlässiger Luftwertrechner für eine spezielle Aufgabe:
Regelung der optimalen Lufteinlaufgeometrie
des 3-Wellen-Triebwerkes RB-199.

Mittels digitalem Prozeßrechner wird aus Anstellwinkel, pneumatischen
Flugdaten und digital gespeicherten Rechnerprogrammen der jeweils
optimale Einlaufquerschnitt ständig berechnet und – über einen
Stellantrieb – entsprechend nachgeführt.
Fragen Sie uns, wenn es um Luftdaten und digitale Regelungen geht.



Elektronik Feinmechanik AG
Victor-Slotosch-Straße 20
6000 Frankfurt/Main 60 (Bergen-Enkheim)
Telefon (06194) 303-1-Telex 4185909

WAK 715

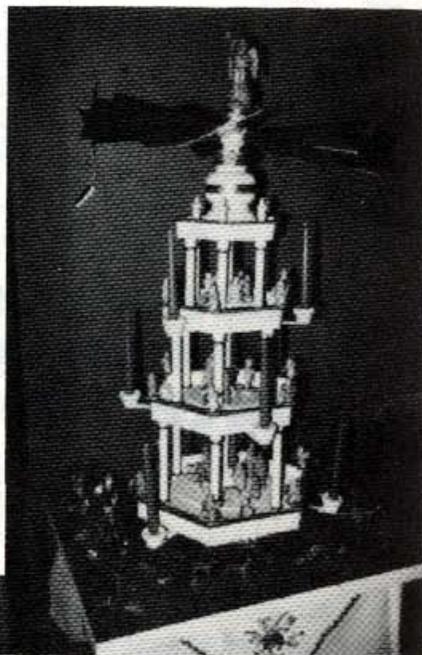
Schnitzereien...

Jede deutsche Landschaft hat zu Weihnachten andere Bräuche und Sitten. Das Christfest wird in Bayern anders gefeiert als in Ostpreußen oder auf den Halligen. Im Landkreis Schleswig-Flensburg gibt es z.B. einige Familien, die ihr Weihnachtsfest nach dem Brauch ihrer alten Heimat, dem Erzgebirge, feiern, zu dem nicht nur Stunden der Besinnung gehören, sondern wie in der alten Heimat auch einige Dinge, die für die erzgebirgische Weihnacht charakteristisch sind.

Besucht man in der Advents- und Weihnachtszeit die Eheleute Teller oder die Mutter von Herrn Teller in Eggebek, ist man überrascht, welche wunderschönen Weihnachtssachen aus dem Erzgebirge in den beiden Wohnungen zu bewundern sind.



Es fängt an beim Nusknacker,



über Engel und Bergleute bis hin zur geschnitzten Krippe



und den beiden großen Pyramiden, die sich bei Kerzenschein langsam drehen. Man braucht schon einige Zeit, um alles bewundern zu können. Vor allem bei Herrn Teller die vielen handgeschnitzten Figuren, die unbezahlbar sind. 1955 kam Herr Teller mit seiner Mutter und seinem Bruder aus dem Erzgebirge nach Eggebek und brachten diese schönen Dinge mit. Zum Aufbauen dieser Sachen ist viel Zeit und Schutsamkeit erforderlich.



Beim Möbelpacken haben wir mehr Fronterfahrung

staats

Gesellschafter der
Deutsche Möbelspedition
 Bundeswehrvertragsspediteur
 2390 Flensburg, Glücksburger Str. 11
 Telefon (0461) 17424



GOD JUL

"und wenn's die ersten Flocken schneit" dann sind in Norwegen Sommer und Winter nahtlos ineinander übergegangen. Die letzten Boote wurden schon aus dem überkrusteten Fjord an Land gezogen. Die Bäume hatten keine Zeit das Laub abzuwerfen, so stehen Birken goldgelb und Pappeln sattgrün dick überzuckert. Mit dem ersten Schnee am 24.10. begann in der Innenstadt Oslo das Weihnachtsgeschäft, und Theater, Restaurants und Bars drängten Weihnachtsbilette zu bestellen. An Geschäftigkeit steht die Hauptstadt anderen Städten Europas nicht nach. Aber nur eine Stunde vor der Stadt lebt man gern althergebracht. Hier ist viel lebendig geblieben und bedurfte nicht nostalgischer Wiedererweckung. Ich kann nicht umfassend über skandinavische Weihnachten berichten, das wäre so unmöglich als wollte man die Sitten von Brunsbüttel und Koog über einen Kamm scheeren. Aber über Norwegisches, erlebt und gepflegt um Oslo herum - vielleicht nordwärts bis Lillehammer - weiß ich etwas.

Im vergangenen Jahr brachte das jüngste Kind ein selbstgemachtes Adventsgesteck aus dem Kindergarten mit. Mich rührte fast der Schlag, violette Kerzen. Inzwischen weiß ich, daß die kirchlichen Symbole in einem Land, das das Christuskreuz in der Flagge hat, eine große Rolle spielen.

Im Neonlicht der Hauptstadt sieht man nicht wie dunkel die letzten beiden Monate des Jahres sind. In Hammerfest und Kirkenes herrscht seit Oktober Finsternis. Die Lehre vom Licht der Welt fiel hier im Norden in sehrende



Baucenter Eggebek

... alles unter einem Dach

WIR HALTEN VIELE

GESCHENKIDEEN



FÜR SIE BEREIT

*Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes fest
und ein erfolgreiches neues Jahr*



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Raiffeisenbank eG Jübek
2384 Eggebek Tel.(04609) 444/5



Seelen. Aber die Geister der anderen Seite haben es überlebt, Trolle und Nisse. Trolle sind häßlich und böse. Aber Nisse sind gute Hausgeister und werden noch freundlicher, wenn man ihnen von Zeit zu Zeit einen Teller Milchsuppe in die Abseite oder auf den Dachboden stellt. Umfassend informiert "Das große Buch der Heinzelmännchen" (Stalling-Verlag) über ihre Geschichte und ihr Aussehen. Nordische Nisse werden gleich auf den ersten Seiten erwähnt. Ihre Konterfeis werden für die Weihnachtszeit millionenfach auf Sackleinen gedruckt, aus Filz oder Papier geschnitten, aus Stoff genäht, aus Kuchenteig, Marzipan und Schokolade

geformt. Mit ihnen hängen Strofiguren, kleine Ziegenböcke (Juleböcke), Herzkörbchen und elektrische Weihnachtssternlampen in allen Fenstern. Am Gartenzaun, am Balkongitter oder gar oben am Dachfirst befestigt man eine ungedroschene Hafergarbe, ein Julenek, Festspeise für die Vögel. Das Julebrød, der Stollen, wird gebacken, Pfefferkuchen nach altmodischen Rezepten mit Hirschhornsalz und Pottasche. Auch das Knusperhaus ist bekannt. Oft sieht es wie eine norwegische Hütte aus, sogar in der Konstruktion einer Stabkirche hab ich eins gesehen.

Erste Probe aller kulinarischen Köstlichkeiten ist eine Einladung zum Julebord (Weihnachtsfesttafel) vor dem Fest, das ist ein gesellschaftliches Ereignis. In Deutschland "Weihnachtsfeier", hier Julebord; Schulen, Vereine, Firmen und Nachbarschaften und Familien laden dazu ein. Man "kost" sich bei Schmaus und Zusammensein, Gesang und Tanz gehören auch dazu. Und die Tafel biegt sich unter allen herzhaften Spezialitäten des Landes, Fisch, Wild und Fleisch, Geräuchertes, Eingelegtes und Gesülztes, nur so konnte man früher Speisen haltbar zubereiten. Reiscrème als Nachtisch (Reis in Schlagsahne) mit fahl-orangen Muldebeeren, die es nur in Norwegen gibt, sind die Krönung. Zu solchen Festen genießt man ohne sich zu genieren auch den Rotwein und das Julebier, beides schon im No-



Julebordet (Weihnachtsfesttafel)

vember zu staatlichen, dennoch stattlichen Preisen eingekauft.

Kurz vor dem Fest wartet man auf Tauwetter, die Tage der Kake-Line (Kuchenline). Die Hausfrauen putzen und entstauben. Ein Weihnachtslied sagt: "Nun haben wir gefeudelt, wir haben Kaminholz hereingetragen, den Vögeln den Julenek aufgehängt. Nun sind wir bereit." Der 23. Dezember heißt kleiner Weihnachtsabend, lille Jule-aften. Die Kinder werden irgendwo in der Nachbarschaft zur Julegrütze (Julegrøt) eingeladen, das ist schlanker Milchreis mit einem Klacks Butter und darüber wird dick Kancel und Zucker gestreut. Und wie die Kinder schaufeln, denn in der Grütze ist eine Mandel versteckt, wer sie auf dem Teller hat, bekommt ein Marzipanschwein. Das Schönste an der "Grütze" ist die große handgeschnittene hölzerne Schüssel, Das Festmahl am 24. variiert je nach Landschaft und Familie. In den bäuerlichen Gegenden um Oslo herum speist man einen Rippenbraten, dazu noch üppig Medisterpølser (weiße Brat- oder Kochwürste), Sauerkohl, der ungegoren ist und mit viel Apfel, Kümmel und Rosinen gekocht wird, dazu Salzkartoffeln.

Der Tanz um den "Grützentopf" geht weiter um den Weihnachtsbaum. Der Baum muß frei im Zimmer stehen und bis an die Decke stoßen, er ist mit Herzkörbchen und Flaggengirlanden (norwegische Flaggen natürlich) geschmückt. Was man unter dem Baum findet ist nicht mehr an nationale Tradition gebunden.

Zu uns brachte ein Niss in Menschengröße die Gaben. Die Bundhose und die Weste unter dem Pelz gehörten zu einer Tracht aus dem Gudbrandsdal, Stimme und Aftershaveduft zu Andreas, ist nicht Andreas aus dem ... ? Aber der saß doch vorhin zur Christvesper zwei Bänke hinter uns? - Nicht so wichtig, die Skihose paßt, die Mütze ist genau die, die man erträumte, Klasse, denn umtauschen oder Gutscheine einlösen kann man erst nach Naujahr. In der Woche zwischen den Festen ist alles geschlossen. So feiert man entspannt und ausgelassen. Nur die Mäuslein unterm Dach sind enttäuscht, weil der Nisseteller leer bleibt.



Innen allen

God Jul og Godt Nytt Aar!

Gertrude Dannenberg

Gerd Möller - Malermeister

Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten

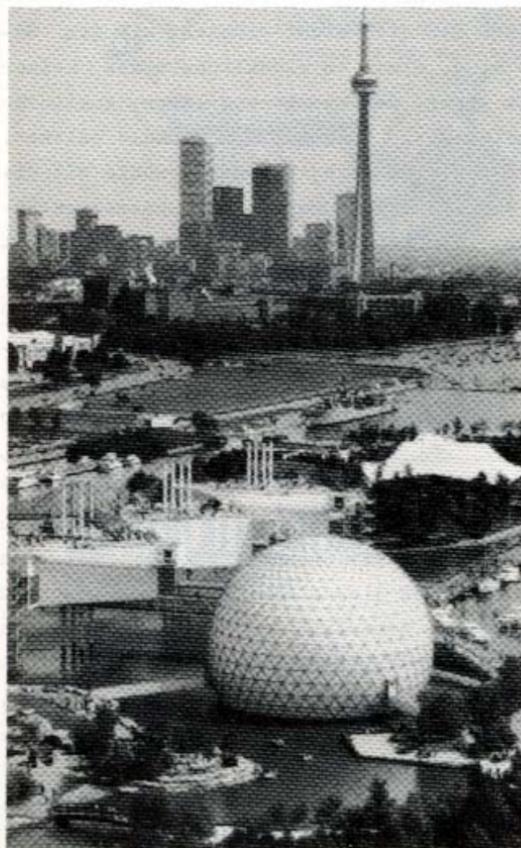


2391 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091

Erste Eindrücke



Toronto heißt auf indianisch Treffpunkt und Canada übersetzt sich in "das Land zwischen den Meeren". Das kommt einem doch gleich bekannt vor, hätten in Eggebek früher Indianer gelebt, dann gäbe es sicher heute zwei Torontos. Der Treffpunkt, von dem jetzt ein wenig die Rede sein soll, liegt jedenfalls auf dem nordamerikanischen Kontinent, wo trotz Dollarschwäche McDonald's Hamburger noch billiger sind als auf dem Holm. (Dies ist keine Werbung). Dem Leser der Lederstrumpfgeschichten ist die Gegend bekannt, viele Seen, Flüsse und tiefe Wälder. Seit J.F. Cooper seine Ge-



schichten schrieb, hat sich aber doch so allerlei verändert. Die Kanus sind heute vorzugsweise aus PVC und reisen nicht nur auf dem Wasser, sondern zwischendurch "angestrapst" auf dem Autodach. Von den Iroquois, den Huron und Cree Indianern sieht man nicht mehr so viele diese Tage. Auf der Landkarte hat ihre Sprache aber überlebt und bezeichnet Städte, Flüsse und Seen in zungenbrecherischer Weise.

Toronto, am nördlichen Ufer des Ontario Sees gelegen, ist etwas mehr als eine 2 Millionenstadt. Eine nördliche Breite von vergleichsweise der Norditaliens, sorgten für heiße Sommer und kalte Winter mit reichlich Schnee. Hier gibt es also richtige Jahreszeiten und wer das Glück hat, einen Herbst hier zu

erleben, der versteht, warum die kanadische Flagge ein rotes Ahornblatt enthält. Noch bevor die herbstliche Farbenpracht vorüber war, wurde hier in der Stadt auf "stilvolle" amerikanische Lebensart eine große und farbenprächtige "Santa Claus" Parade abgehalten und das bei strahlendem Sonnenschein. Dieser kommerzielle Firlefanz war selbst einigen feinfühligem Hiesigen ein zu starker Tobak, konnte man tags darauf in der Zeitung lesen. Den Kindern hat es jedoch trotz elterlichen Protesten gut gefallen.

Für Autofahrer ist Kanada ein Paradies, in welchem der Liter (und hier mißt man mittlerweile in denselben) Sprit noch sagenhafte 45 Pfennig kostet, allerdings mit leicht steigender Tendenz. Kanada ist in Sachen Rohöl Selbstversorger, trotzdem sieht man schon viele Golfs und Japaner auf den Straßen, noch dominiert aber der große 6-8 Zylinder.

Auch Entfernungen und Geschwindigkeiten werden seit kurzem metrisch angegeben und um es kurz zu sagen, Entfernungen sind groß, Geschwindigkeiten klein. Um die Entfernungen kann man sich nicht drücken, mit den Geschwindigkeiten, niedrig wie sie sind, nimmt es glücklicherweise keiner so genau. Die Straßen sind breit genug, der starke und lange englische Einfluß hat die Kanadier Freundlichkeit, Rücksicht und Geduld gelehrt. So kommt es, daß in einer dynamischen Großstadt trotz Gewühle nie die verbissene Hektik entsteht, wie das wachsame Auge sie in unserem gelobten Land wahrnehmen kann. A propos gelobtes Land, über unsere Republik hört man tatsächlich viel Gutes hier, die deutsche Effektivität wird bewundert, und häufig wurde mir schon gesagt, daß unser jetziger Kanzler Respekt und hohes Ansehen genießt. Die wenigen, die etwas von der Bundeswehr gehört haben, halten große Stücke auf sie. Dies ist nicht als selbstgefällige Lobhudelei zu verstehen, sondern als ein "Aspekt aus der Ferne".

Über das zweitgrößte Land dieser Erde gibt es vieles zu sagen. Etwas über die Größe z.B.: im Süden wächst ein kraftvoller, meist einfacher Wein und im Norden kann Kanada dem Nordpol auf die Schulter klopfen. Zwischen den Küsten des Atlantiks und des Pazifiks liegen etwa 5000 km, es wechseln felsiges Hügelland mit unzähligen Seen, Ackerland mit viel Wald, flache Prärien mit Hochgebirge und zerklüfteter Fjordküste ab. Für jeden etwas aus unserer Sicht, für den Kanadier: eigentlich alles. Halt, etwas fehlt, den subtropischen Palmenstrand gönnen sich auch hier viele und vorbringen das "Fest der Liebe" lieber auf den Bahamas oder Jamaica.

Vom großen Land zurück nach Toronto, eine Stadt mit ca. 400.000 "Italo-

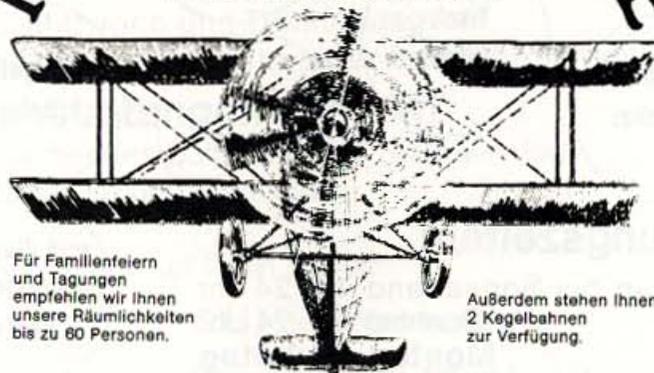
Kanadiern" und etwa 200.000 Ostasiaten, eine Stadt in der viele Einwohner Englisch nur mit Mühe oder schwerem Akzent beherrschen. Eine Stadt, in der man Pfälzer Leberwurst und Katenschinken ebenso schnell und selbstverständlich kauft, wie irgendein chinesisches Gewürz oder einen Satz frisch geschmurgelte Pizzas. Ein echter Treffpunkt eben. In einem Land, in dem man einen stillen See fast für sich haben kann: streiche Motorboot, setze Kanu!

KKpt Eckart Hahn
z. Zt. Toronto

FLUGPLATZKLASSE

Inh. E. Dahm
Telefon 04609-5242

Hochzeits- und Familienfeiern
werden mit besonderer Sorgfalt arrangiert



Für Familienfeiern und Tagungen empfehlen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten bis zu 80 Personen.

Außerdem stehen Ihnen 2 Kegelbahnen zur Verfügung.

WILLI PETERSEN BAUGESCHAFT

Baugewerblicher Architekt



Hochbau und Zimmereibetrieb - Baustoffe

Schlüsselfertige Herstellung von Einfamilienhäusern

2391 Oeversee, Stapelholmer Weg 40, Tel. 04630/325 und Tel 04638/266

SOLDATENHEIM

> Haus an der Treene <

Freizeit- und Begegnungsstätte für Jedermann

Bietet zur individuellen Freizeitgestaltung angenehmen Aufenthalt, Geborgenheit und Geselligkeit in urgemütlicher Atmosphäre.

ES STEHEN ZUR VERFÜGUNG

Minigolf-
anlage

Disco-
thek

Grill-
platz

Farb-
fernseher

Tisch-
tennis

Club-
räume

Kegel-
bahn

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonnabend: 18 - 24 Uhr

Sonntag: 17 - 24 Uhr

Montag: Ruhetag

und diverse
Unterhaltungs-
geräte

Unsere Küche ist von 18 bis 22.30 Uhr geöffnet und bietet von Dienstag bis Sonntag preiswerte Speisen und Getränke à la carte.

Das Heim steht für Shop-Feten, Gruppenfeste, Staffelfeste zur Verfügung. Ihre Familienfeiern und andere geschlossene Veranstaltungen werden bei uns mit besonderer Sorgfalt arrangiert.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Woche

unsere Discothek WAGENRAD ist geöffnet:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 20.00-1.00 Uhr



Preisskat

Jeden dritten Donnerstag im Monat

Beginn: 19 Uhr

Es sind wertvolle Preise zu gewinnen.

Kupferwerken

Jeden Mittwoch und Donnerstag

von 19.00 bis 22.00 Uhr unter fachlicher Anleitung.

Veranstaltungen aller Art

wie „Lachendes Soldatenheim“ usw. werden rechtzeitig bekanntgemacht.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

Das Heimleiterehepaar

Gabriela und Hans-Jürgen Braun

Walter-Saxenstraße, 2391 Tarp

Tel. (04638) 4 95

Im Ausschank:



Geschlossen vom 1. bis 12. Januar 1981

Last chance & check

Der 11. November - Rheinländer wissen das, Norddeutschen muß man das erst sagen - ist ein nicht ganz alltägliches Datum. Die Karnevalszeit beginnt, und auf die sollte man wirklich vorbereitet sein.



So war es kein Zufall, daß die morgentliche Stabsbriefing an diesem Dienstag nicht in gewohnter Routine zu Ende ging. Im Anschluß an die üblichen Vorträge wurden die hohen Herren nämlich "zur Kasse", d. h. zu einem Blutdrucktest gebeten. Dies geschah nun nicht nur, um die Kondition für die kommenden Faschingsereignisse einer letzten Überprüfung zu unterziehen, sondern eigentlich und vielmehr als eine vorsorgliche



und fürsorgliche ärztliche Maßnahme. Hoher Blutdruck ist nämlich eine - auch unter jungen Menschen - erheblich weiter verbreitete Krankheit als man gemeinhin annimmt. Er hat vielerlei Ursachen, wie z.B. Trainingsmangel, falsche Ernährung (zu fett, zu viel Salz), Nierenkrankheiten und Störungen im Hormonhaushalt. Bluthochdruck beginnt meist langsam und bleibt oft lange unerkannt. In seinen Folgen für die Lebenserwartung und Lebensqualität ist er auf lange Sicht jedoch fatal. Herzversagen, Schlag-

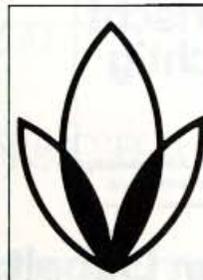
anfall, Sehstörungen können das Resultat sein, um nur einige Aspekte zu nennen. Um diesen Dingen durch Früherkennung und rechtzeitige Behandlung vorzubeugen, sollte jeder Soldat möglichst regelmäßig Gelegenheit nehmen, seinen Blutdruck überprüfen zu lassen. Wann immer den Leser dieser Zeilen sein Weg in den Sanitätsbereich führt, sollte er dies nutzen von einem der Sanitätsdienstgrade, diesen Dienst an seiner Gesundheit zu erbitten. Man erspart sich damit u.U. manch schwereren Gang zum Arzt!

Oft ist auch gar nicht gleich die Einnahme von Medikamenten erforderlich. Je früher hoher Blutdruck erkannt wird, desto eher ist mit einer einfachen Umstellung der Lebensgewohnheiten (körperliches Training, richtiges Essen usw.) ein Erfolg zu erzielen.

Unsere Testaktion verlief übrigens durchaus positiv: Bis auf diejenigen, die unerkannt - (?) - aus dem Saal entwischten, bevor sie einem Arzt in die Finger fielen, konnte bei allen Probanden ein normaler Blutdruck festgestellt werden. Vor einem anstrengenden Dienst - Tag - ist das doch ein beachtlicher Erfolg und spricht für die Gelassenheit, mit der wir unseren Aufgaben gegenüberstehen.

Es fiel allerdings auf, daß der Fliegerarzt sich nicht messen ließ und irgendetwas von "ärztlichem Berufsgeheimnis" murmelte. Auch war nicht zu übersehen, daß weder der Kommodore noch die Kommandeure der Gruppen an diesem Tage anwesend waren. Da mußten eben die Stellvertreter "herhalten". - Ob das ein Zufall war?

OSA Seidenstücker



Geprüfter Fachbetrieb

Zur Weihnachtszeit ein Weihnachtsstern
das freut uns, das hat jeder gern.
Die Blume in ihrer Farbenpracht,
hat manchem viel Freude schon gebracht.



Natürlich aus Ihrer

Gärtnerei Reimer Dierck

Stapelholmer Weg 40, 2391 Tarp
Ruf 04638 / 421



Fregattenkapitän GOEBEL erhielt als erster Offizier des MFG 2 das Abzeichen für Leistungen im Truppendienst in Gold nach der 5. Wiederholung.

Die gleiche Ehrung erfuhr der
HBtsm Thiem aus der I-Staffel

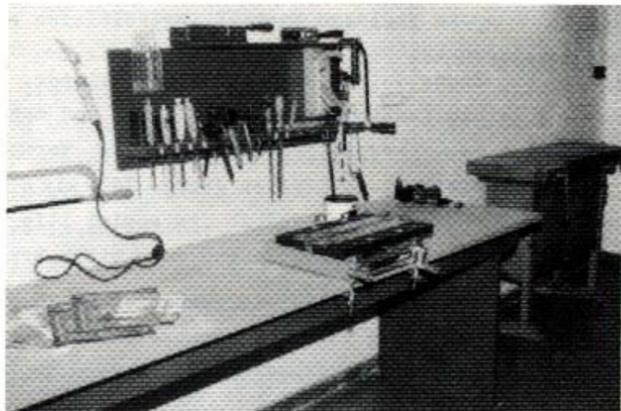
**ZUR
NACHAHMUNG
EMPFOHLEN**





Ihr Partner...

Am 21. Nov. fand im Gebäude 45 (der Unterkunft Stab T) eine Einweihungsfeier besonderer Art statt. In Gegenwart des stellvertretenden Kdr T, den Chefs der Technischen Gruppen und den Vertrauensleuten der Mannschaften wurde im Keller des Geb. 45 ein Ba-



stelraum als Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung durch KptLt Koch eingeweiht. In einer kurzen Ansprache gab KptLt Koch der Hoffnung Ausdruck, daß diese Möglichkeit des schöpferischen Werkens von den Soldaten gerade jetzt an den langen Winterabenden rege genutzt wird.



Bei dieser Gelegenheit wies er auf die Wehrbetreuung der Technischen Gruppe hin, die sich im gleichen Gebäude, R. 16 befindet. Hier hat man den Eindruck, man befindet sich in einem Reisebüro, aber darüber hinaus reicht die Palette der Angebote von Hinweisen auf kulturelle

Veranstaltungen über Schiffsfahrten-Gutscheine, außerdienstliche Weiterbildungsmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten, Hobbys, Veröffentlichungen von Verkaufsangeboten, bis hin zu einer Fahrer- und Mitfahrerkerktei.

Die +egmont+-Redaktion hofft, daß in dem neuen Bastelraum möglichst viele Späne fallen.

-red-

S/Y Taifun

Boot: 7 KR Yawl der Marinefliegerdivision

Besatzung:

Bernd Seidel, genannt Tiny, Skipper, hatte Boot besorgt und sonnige Spinnacker-Kurse und mehr See- als Hafentage versprochen. Hielt alle Versprechungen. Klopfte trotz alkoholfreien Jahres 1980 wie gewohnt starke Sprüche, konnte jedoch im sozial life frühere Standards nicht halten. Cola muß doch stark bremsen.

Gottfried Reichert, genannt Goof, C-Schein Aspirant und um rundum gute Performance bemüht (gelungen). Proviantmeister mit ausgefeiltem Küchenplan, der Abweichungen nicht zuließ.

Terry Pudas, US-Pilot, Meister im Angeln und allein zuständig für den Besan. Erfahren auch im Umgang mit Wasservögeln (kissing ...). Sherry-Fan.

Peter Bürger, Mot- und Pumpenmeister. Hatte die Technik im Griff und ließ Störungen gar nicht erst auftreten. Hielt sich als Großmeister im Angeln zurück und beschränkte sich auf das Ausnehmen der Hornfische.

Jörg Niermann, kümmerte sich um alle Segel, ohne in Terry's Kompetenzen einzugreifen, sorgte stets für Frischgemüse und frische Brötchen. Mit Peter Dauerrudergänger.

Harry Haefner, Berichterstatter. Betrachtete die Reise als Urlaub und verschlief in See den halben Törn, wodurch dieser Bericht notwendigerweise erhebliche Lücken aufweisen muß. Im Hafen hielt er andere vom Schlafen ab und kam morgens nicht aus der Koje.

Reiseverlauf:

Die Crew flog Anfang August 1980, einem Montag, mit 2 Do 28 des MFG 5 nach Aalborg, allerdings ohne Harry, der in Hamburg einen Heereskameraden rauspauken mußte. Beim Proviantausladen blieb das wichtigste im Flugzeug, Schinken gab es auf dem ganzen Törn nicht. Übernahme des Bootes.

Tiny regelte die unerwartet schwierige Zollabfertigung zufriedenstellend. Der Zoll kam mit eingeflogenen Zollgut nicht zurecht. Kompaß und Kocher mußten repariert werden. Da nachts die Brücken nicht mehr geöffnet wurden, wurde das Boot vor die Brücken verholt. Harry wurde vom Bahnhof abgeholt. Wir legten ab und bei leichtem Südwind segelten wir nach Hals. 20 Minuten später auf Løgerwall festgekommen bei Süd 2-3 und leichter Dünung. Das Vertrauen in die Richtfeuer achteraus an Land hatte nicht gereicht. Die Maschine zog das Boot übers Heck wieder in die doch sehr enge Fahrwasserrinne. Bei schlechter werdendem Wetter nach Skagen gesegelt, wo wir bei Gewitter, viel Regen und schlechter Sicht einliefen. Der Rudergänger fuhr einen Präzisionsanleger, vorn und achtern waren nur 50 cm Platz. Klappte wie alle folgenden An- und Ablegemanöver hervorragend und ohne großen Palaver, wobei stets der jeweilige Rudergänger fuhr. Ein Lob dem Skipper.



Skagen konnte erst gegen Mittag verlassen werden, NNW 6-7 verhinderte das Auslaufen. Die Hafenzzeit wurde zu Besuchen der Fischhallen und kleinen Spaziergängen genutzt. Eine geplante Tour mit geliehenen Fahrrädern scheiterte an Differenzen unseres Kompasses mit denen des Nachbarbootes. Umfangreiche hochwissenschaftliche Versuche führten zu der Feststellung, daß unser Kompaß vom Moniereisen in der Pier abgelenkt wurde. Ein Whiskyabend auf dem Nachbarboot half uns über dieses Problem und die noch verschlossene eigene Schnapslast hinweg. Zum Glück waren die Zigaretten wegen Beschädigung der Verpackung wenigstens eingeschränkt verfügbar. Aber im übrigen standen Sherry und Bier zur Verfügung.

Feuerschiff Skagen blieb bei N 1 weit am Steuerbord. Der Wind schief vollends ein, so daß der Skagerak unter Motor überquert wurde. Es stand eine kräftige Dünung. Harry verschief seine Wache, Tiny und Jörg mußten alleine fahren. Bei Flaute wohl auch kein Problem. Die 2. Wache fuhr vollständig. Vor dem Landfall bei Torungen waren alle Backschaftstörns einmal dran gewesen. Es zeichneten sich ungeahnte Fähigkeiten ab, die zu einer auf der ganzen Reise beibehaltenen Arbeitsteilung führten. Goof und Peter kochten beide gleich gut, sie machten alles zusammen. Harry konnte sich mit den Kochkünsten von Jörg nicht messen, Jörg kochte also, Harry wusch ab, wobei Jörg auch noch kräftig mithalf. Schlimm dran war Terry, da Tiny zu Backschaftszeiten unaufschiebbare seemännische und Skipperpflichten wahrzunehmen hatte. Tiny soll gelegentlich mit einem Geschirrtuch gesehen worden sein. Einmal war allerdings nicht zu übersehen, das Tiny kräftig Reinschiff gemacht hatte.

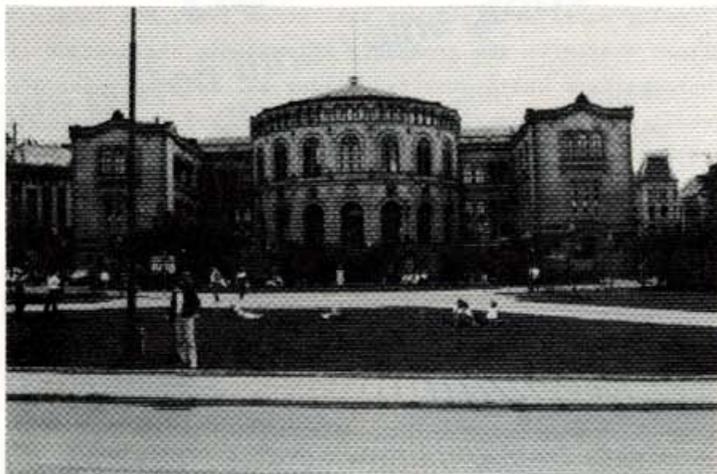
Wir machten in Arendal fest. Jörg's und Harry's Versuch, frische Brötchen und Gemüse zu kaufen, stieß auf Schwierigkeiten, da die Bäcker und Läden erst um 0900 Uhr öffneten. Schließlich fanden sie einen Kellerladen und kamen nicht mit ganz leeren Händen zurück. Terry's Versuch, den Hafen leer zu angeln, scheiterte. Er war wohl schon leer. Ein junger norwegischer Zöllner klarierte uns großzügig ein und zog beglückt mit einer Flasche Hochprozentigem und Zigaretten wieder ab. Notwendigster Schlaf wurde nachgeholt, Harry vorneweg. Wir legten unter Motor ab und kämpften gegen Wind und Regen durch eine bei besserem Wetter herrliche Schärenlandschaft nach Lyngör, wo bei leidlichem Wetter am Fähranleger zum Mittagessen festgemacht wurde.



Die ankommende Fähre scheuchte uns auf und weiter ging es durch ausgesprochen hübsche Schärengewässer nach Kragerö wo festgemacht wurde. An Land war nichts los. Tiny lief in der Pölser-Bude mit seinen Dänischkenntnissen auf, obwohl ihm Peter und Harry erklärt hatten, die hübsche Wikingerin hinter dem Tresen verstehe nur platt. Abends führte Jörg das Spiel "Knack" ein, womit Harry seinen Etat aufbesserte.

Am nächsten Morgen wurde zu einer Tankstelle verholt, getankt und gefrühstückt. Dann ging's bei Sonne und leider Flaute durch ausgesprochen reizvolle Schärengewässer mit engen, lieblichen Durchfahrten ostwärts. Nachdem wir wieder die offene See erreicht hatten, konnte bei leichtem Wind und herrlichem Wetter auch gesegelt werden. Tiny, Jörg und Goof ergriffen bei wenig Fahrt die Gelegenheit zu einem Bad und ließen sich an langer Leine von dem Boot ziehen. Bis Mitternacht segelten wir unter Spinnacker den Oslofjord hinauf. Dann schlief der Wind nach Drehung und kurzem Zwischenspiel mit der Genua ein.

Oslo wurde unter Motor angelaufen. Sonntagfrüh machten wir im königlich norwegischen Segelverein fest. Für Schlaf war keine Zeit, es folgte volles Programm. Landgang in Oslo, Innenstadt mit Rathaus, Kaffeebesuch bei



FKpt Dannenberg, AFNORTH, früher MFG 2 und kräftigem Steakabend bei einem Major der US-Marines, der noch zu einem kräftigen Drink an Bord kam. Die Steaks und die nachfolgenden Unterhaltungen waren ganz hervorragend. Ein besonderes Lob auch seiner Frau. An Bord konnte das Singen markiger 1000 Jahre alter Lieder durch den Gegner von einst gerade noch verhindert werden, die Norweger dürften insoweit recht empfindlich sein. Tiny

leistete Chauffeurdienste und kam morgens so zeitig, daß er die Gang schon früh klar zum Ablegen hatte. Oslo wurde wieder unter Motor verlassen, gefrühstückt wurde unterwegs. Gegen Mittag passierten wir in der Dröbakenge die Versenkungsstelle des schweren Kreuzers "Blücher" unter entsprechender militärischer Ehrenbezeugung. Wir wurden ja offiziell als Kriegsschiff geführt, mit diplomatischer Clearance und allem drum und dran und vor allem Befreiung von den Hafengeldern. Das herrliche Wetter der Vortage hielt an und verließ uns bis Kiel nicht mehr. Tiny hatte es versprochen. Noch im reizvollen Oslofjord konnten Segel gesetzt werden. Teilweise kreuzend, teilweise unter max. Besegelung einschließlich Spinnacker und Besanstagegel führen wir den Tag und die Nacht durch nach Smøgen, wo wir morgens gegen 0330 Uhr festmachten. Die Fahrt ging durch sehr enge Gewässer und navigatorisch problematische Bereiche, die unter vollem Zeug in Braßfahrt passiert wurden. Das Wetter erlaubte "Bikinisegeln", wie die Damen sagen würden. Tiny hatte Segel und Rudergänger unter "close control" und segelte links und rechts den Leuten an Land die Kaffeetaschen vom Tisch. Goof hatte die Navigation fest im Griff. Selbst Harry verkniff sich das Schlafen. Er mußte so langsam aber auch ausgeschlafen sein. So konnte der Rest der Crew dann nach Bedarf schlafen.

- Fortsetzung folgt -

H. Haefner

elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher Reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2391 jerrishoe
telefon (04638) 301

PREISRÄTSEL

bahn - bein - bo - bol - chim - cke - da - del - e - ei - eis - er -
feh - gar - gen - go - gung - hou - is - ka - kal - ku - lei - lie -
liech - marn - mus - nor - ra - ren - schla - schre - see - sen - stein-
stein - sten - sym - ton - ter - un - we - wen - zo

1. _____
Erkennungszeichen
2. _____
Vulkanmassiv in Ecuador
3. _____
Sehr gefräßiges schädliches
Insekt
4. _____
Berggipfel in den bayrischen
Kalkalpen
5. _____
Haax
6. _____
Skandinavisches Land
7. _____
Überrechnen, überschlagen
8. _____
Ostseeinsel
9. _____
Europäischer Kleinstaat
10. _____
Aneignung durch Betrug
11. _____
Selbstsucht
12. _____
Italienischer See am Alpenrand
13. _____
Verkehrsunternehmen
14. _____
Mechanisches Musikwerk

Die Anfangsbuchstaben v o n
oben nach unten gelesen, er-
geben einen Begriff aus der
Fliegerei.

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

+egmont+-Redaktion

Postfach 33

2391 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders
mit der Dienstpost.

Folgende Preise winken den Ge-
winnern:

1. Preis: 20,-- DM

2. Preis: 10,-- DM

3. Preis: 5,-- DM

EINSENDESCHLUSS: 30.01.1981

NAME

VORNAME

STRASSE

oder

EINHEIT

POSTLEITZAHL

ORT

LÖSUNG: _____

FLOHMARKT

Sollten Sie etwas zu verkaufen haben, sei es vom Knopf bis zur Luxusyacht, dann schreiben Sie uns, wir werden Ihren Verkaufswunsch kostenlos veröffentlichen.

VW-Käfer, blau, Bj.78 mit vielen Extras für 200,-- VHB abzugeben.
Matr Peitz, App. 623

Überreste der BEST FOCUS SOUVENIRS billigst zu verkaufen.
Tel.: 514

4 neue Alu-4-Lochfelgen
5 1/2 J x 13 H2 (u.a. für ALPHASUD, GOLF etc.), eingepprägter TÜV-Stempel.
Ventile vorhanden.
VHB 380,-- DM
OG Bebensee, App. 44

Haus i. Raum Tarp/
Eggebek zu kaufen
gesucht - ab 1.4.81
Angebote: App 203

Nagelneuer dunkelbl.
Parker m. Teddyfutter,
Gr. 50, zu verkaufen.
App.: 239

Möbl.Zi.,Baden. in
Eggebek, Lärchenweg 6
zu vermieten, b.Hübner

Haus ab 1.4.81 zu mieten
gesucht.
Bereich Tarp/Keelbek/
Jerrishoe.
Angebote an App. 203

BAHNHOFSHOTEL TARP

Tel. 04638/358



Ihr Landgasthof
im Ortskern

1980 geht zu Ende - viele waren bei uns zu Gast - die meisten kamen regelmäßig! Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat uns Spaß gemacht. Für Ihre Treue u. Ihr Verständnis möchten wir uns bedanken und hoffen, Sie auch im neuen Jahr begrüßen zu können. Wir wünschen auf diesem Wege allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Für die Festtage halten wir natürlich unsere bekannten Festmenüs für Sie bereit.

Über Tischreservierungen würden wir uns sehr freuen.

Frieda und Detlef

**Am 1. Weihnachtstag, 25. Dez. 1980,
20.00 Uhr**

Großer Festball

25 - JÄHRIGES



Am 21. Oktober 1980 feierte Herr Ernst GENTSCH, Stab Technische Gruppe, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Herr GENTSCH ließ sich nach Beendigung seiner Schulzeit zum Musiker an der Musikschule in Thüringen ausbilden.

Er gehörte von April 1939 bis Sept. 1939 dem Reichsarbeitsdienst an und war ab Januar 1941 bis zur Gefangennahme Soldat. Ende 1945 wurde er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen.

Nach den Wirren des Krieges ließ sich Herr GENTSCH zum Schweißer Umschulen und arbeitete anschließend als solcher im Tiefbau und als kaufmännischer Angestellter. Seit 1. März 1961 ist Herr GENTSCH bei der Bundeswehr beschäftigt. Zunächst in der I-Staffel des AG 52 in Eggebek; 1964 erfolgte der Wechsel zum MFG 2, Stab T, Arbeitsplanung und 1972 übernahm er die Bearbeitung der Lebenslaufakten, wo er bis heute tätig ist.

Am 2. November 1980 beging Herr Alfred FIEDLER sein 25-jähriges Dienstjubiläum in der Instandsetzungsstaffel.

Herr FIEDLER erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers bis er 1942 als Soldat in Rußland eingesetzt wurde. Nach dem Krieg arbeitete er in verschiedenen Berufen in der Marineschule Flensburg-Mürwik und seit November 1960 beim AG 52 in Eggebek wo er bis heute, selbstverständlich beim MFG 2, in der I-Staffel als Dreher tätig ist.

Die vielen Aufmerksamkeiten, die ihm an seinem Ehrentag zuteil wurden, wie Glückwünsche, Blumen und ein riesengroßer Präsentkorb beweisen, daß Herr FIEDLER nicht nur wegen seiner guten Leistungen und seinem fundierten Fachwissen anerkannt, sondern auch ein beliebter und allseits geschätzter Mitarbeiter ist.



Herr Walter SONNABEND konnte am 3. November 1980 auf ein viertel Jahrhundert im öffentlichen Dienst zurückblicken. Er zog es vor, seine Gäste zu sich nach Hause zu bitten. Der STV Kommodore, FKpt Schulte, überbrachte persönlich mit einer Abordnung des MFG 2 die Jubiläumsurkunde und die Prämie.

Herr SONNABEND hat als Kraftfahrer beim MFG 2 und vor dem beim AG 52, wo er am 1.4.1964 eintrag, einige tausend Kilometer zurückgelegt.

Er wohnt in Jerrishoe, hat Krieg und Kriegsgefangenschaft erlebt. Von 1947 bis 1955 arbeitete er als Kraftfahrer in verschiedenen Orten bei mehreren Firmen. 1955 wurde er in Tarp seßhaft und fuhr als Kraftfahrer, bis zum Eintritt bei der Bundeswehr, für Firmen hauptsächlich Kartoffeln aus, u.a. auch mit unserem Bürgermeister Herrn Baack.

25 Jahre öffentlicher Dienst: 20 Jahre Bundeswehr und 5 Jahre Militärdienst vom Wecken bis zum Zapfenstreich, mit Uniform, Marschieren, Rapport, "Essenfassen", Ausgang und Bau - 100 %ig militärisch - kann Frau Iwerline ZASENDORF, Telefonistin in der Vermittlung, für sich verbuchen.

Frau ZASENDORF ist Flensburgerin und Mutter von drei Kindern.

Im November 1939 wurde sie kriegsdienstverpflichtet und war seit dieser Zeit mit Unterbrechung (Heirat, Haushalt und Kinder) immer in militärischer Obhut. Als im Frühjahr 1960 der Flugplatz in Eggebek wieder errichtet wurde, bewarb sie sich und wurde am 14.10.1960 als Telefonistin eingestellt. Seitdem vermittelt sie freundlich, hilfsbereit und kameradschaftlich die ausgefallensten Wünsche.

In Abwesenheit des Kommodore beglückwünschte der STV Kommodore, Fregatkapitän Schulte die Jubilare.

+egmont+ schließt sich den Glückwünschen an.

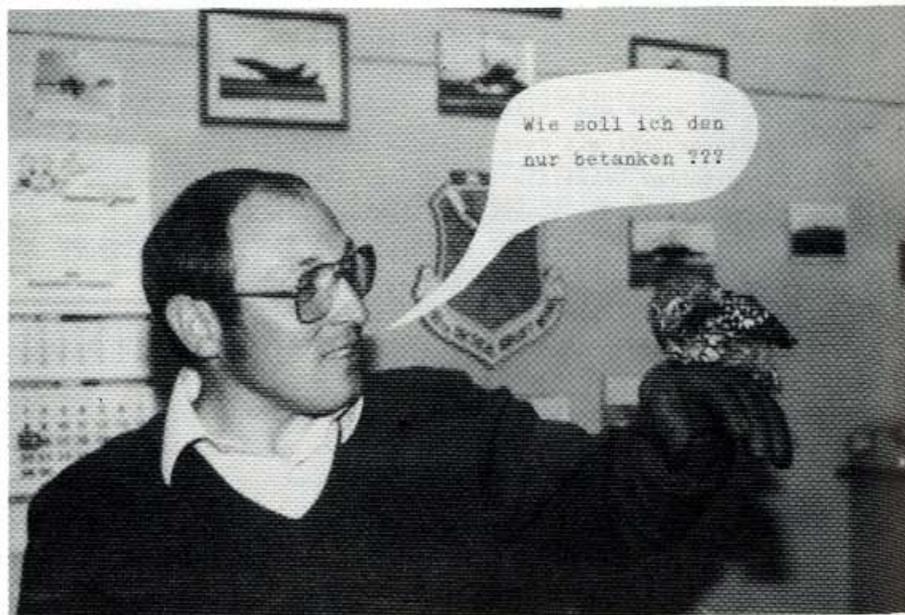


-red-





Aus dem täglichen Dienst: Wehrübende Sanitätssoldaten vor ihrem Einsatz in der Staffel. Das angcordnote Tragen eines Haarnetzes stört das gute Betriebsklima in der San-Staffel nicht. HCSan überprüfte persönlich den guten Sitz und ob der Nippel auch durch die Lasche gezogen wurde.



18...20...passe

- Bundes-Soldaten-Skatmeisterschaft (Zwischenentscheidung) beim MFG 2 -

Am 26. Nov. veranstaltete das MFG 2 in Zusammenarbeit mit dem Soldatenheim die Zwischenentscheidung der Bundes-Soldaten-Skatmeisterschaft 1980/81. Insgesamt nahmen 30 Soldaten aus den Standorten Tarp, Husum und Schleswig teil. Unterstützt von sachkundigen "Kibizern" wurde zünftig Skat gedroschen.



Für die Endausscheidung in Faßberg vom 30. Januar bis 1. Februar 1981 qualifizierten sich:

HptFw	Kaatsch	Jabog 41	Husum
OLtzS	Böhler	MFG 1	
OL	Flecke	Jabog 41	Husum
OL	Jahnel	2./FmReg 34,	Schleswig
OFw	Schwiedo	LwVersReg	Husum
HBtsm	Anders	MFG 1	

Die besten Skatspieler des MFG 2 landeten auf dem 8. (Btsm Schnittke) und 9. Platz (OMaat Stahl) beide TW.

Fazit für die Skatspieler im Geschwader: Üben, Üben, Üben.

KptLt Will, PO

HELMUT ROLDE ihr KFZ-MEISTERBETRIEB in

Reparaturwerkstatt

2381 Sieverstedt, Ortsteil Stenderupau
Schleswiger Straße 9, Telefon 04603/301

Gebrauchtwagen

Beseitigung von Unfallschäden

rund um den Nürburgring



3. Internationaler Nürburgring-Lauf am 19.10.1980

Am 18. Oktober starteten 4 Soldaten unseres Geschwaders zu einem Langstreckenlauf-Abenteuer ganz besonderer Art. Sie wollten am 3. Internationalen Nürburgringlauf teilnehmen.

Morgens um 0530 Uhr Abfahrt von Tarp über Hamburg - Hannover - Ruhrgebiet - Koblenz - Cochem/Mosel zum Jabog 31 in Büchel. Dort hatten wir telefonisch von Kasernenoffizier zu Kasernenoffizier Unterkunft für eine Nacht klargemacht. Als wir um 1430 Uhr dort eintrafen, war alles bestens vorbereitet. Nach einer kleinen Erfrischung gingen wir noch auf ein paar Stunden in den Weinort Cochem, um den "Federweißen" und Zwiebelkuchen zu probieren.

Am nächsten Morgen um 0830h Abfahrt in Richtung Nürburgring. Es herrschte herrliches, klares Herbstwetter. In der Nacht hatte es gefroren und Raureif lag auf allen Wiesen. Allein die Fahrt durch die Eifel, durch den in allen Farben schimmernden Herbstwald, war ein Erlebnis.

Der Start zum Lauf sollte um 1000 Uhr erfolgen. Wir waren rechtzeitig dort und konnten uns noch etwas umschauen. Eine von uns noch nie gesehene Menge an Teilnehmern - Fünftausendsechshundert - drängten sich dann zum Start.

Jeder von uns suchte sich seinen Startplatz entsprechend der selbst eingeschätzten Leistungsmöglichkeit. An der Spitze stand die deutsche Langstrecken-Elite mit Orthmann, Fleschen, Milke usw.. Pünktlich um 1000 Uhr erfolgte dann der Startschuß. Da wir sehr weit hinten standen, dauerte es eine ganze Weile, bis wir überhaupt zum Laufen kamen. Zunächst ging es recht eben und meistens sogar bergab in Richtung Adenau. Dort war der tiefste Punkt des Ringes erreicht und 2-3 km weiter auch die Hälfte der Strecke. Von km 11 bis 17 stieg die Strecke ständig an. Insgesamt etwa 300 Höhenmeter. So manchesmal war der eine oder andere versucht, mal ein Stück zu gehen. Wir haben uns aber alle überwunden und sind durchgelaufen. Die letzten 5 km wechselte die Strecke ziemlich gleichmäßig zwischen Steigungen und Gefälle. Nur zum Ziel hin mußten noch einmal alle verbliebenen Kräfte zusammengenommen werden, um auch diese Steigung zu überwinden. Insgeheim hatte jeder von uns sich seine Endzeit vorher ausgerechnet bzw. geschätzt.

Im Ziel, nach 22 km, waren wir dann alle froh und stolz auf die erzielte Leistung. Sie lag bei allen vieren etwa 20 Min. unter der erhofften Zeit. Erschöpft, mit schweren Beinen, leichten Krampferscheinungen, aber glücklich, dieses Abenteuer so gut überstanden zu haben, traten wir bald nach dem Lauf die Rückfahrt durch das wunderschöne Ahrtal nach Tarp an und waren gegen 21.00 Uhr wieder zu Hause.

Die Teilnehmer und die erzielten Leistungen:

OLtzS Karl Brenner	Stab H:	1 Std 50 Min
HBtSm Heinz Zwick	F1	: 2 " 03 "
HBtSm Manfred Rohde	TE	: 1 " 46 "
BtSm Michael Wolfgram	TI	: 1 " 50 "

HBtSm Rohde, TE

WILLI SCHLIEKER



HOLZIMPORT - BAUSTOFFGROSSHANDEL
BAUEISEN - FLIESENFACHGESCHÄFT

FLensburg • SÖRUP

An der Nordstraße 1-9 • Marktstraße 1-3
Hafendamm 49

Tel.: 04 61 / 1 71 55 * - Tel.: 0 46 35 / 4 56
Telex: 02 - 2 606 schille - d



V·A·G

Claus Becker



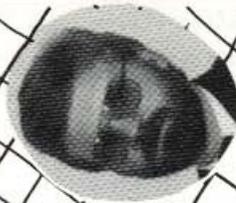
Ihr VAG Partner für Volkswagen und Audi.

Stapelholmer Weg · Eggebek
Telefon (04609) 237





Oßtem Körner



Bism Bach



Bism Slawski



HGeFr Flemming



Bism Bach



Maat Jesser



OGeFr Samuel



Hbism Konde



Maat Cordt



GeFr Menge

Anfang November wurde die beste Handballmannschaft in unseren Geschwader gesucht. Zu diesem Anlaß meldeten 10 Mannschaften ihre Teilnahme an dem 3-tägigen Turnier. Als Sieger der Vorrunde gingen die Mannschaft der I-Staffel (TI), EloWa-Staffel (WE), die 1. Staffel der Fliegenden Gruppe (F1) und eine Kombination der Stäbe hervor. Die TE bezwang die TI und die Stäbe siegten gegen die Über-raschungsmannschaft der F1.

Dies besagte, daß die TI gegen F1 um den 3. und 4. und die TE gegen die Stäbe um den 1. und 2. Platz spielten. Die F1 konnte den 3. Platz erkämpfen und in einem spannenden, dramatischen Endspiel errang die Mannschaft der EloWa-Staffel den Titel eines Handball-geschwadermeisters.

Pokal bleibt bei FF

Die Vorrunde der Volleyballmeisterschaft 1980 fand dieses Jahr am 4. und 5. November statt. Unter der Rekordbeteiligung von 13 Mannschaften konnten sich aus der Gruppe A die FF und die F2 qualifizieren. In der Gruppe B belegten der Stab T und die TW die ersten beiden Plätze.

Am Freitag, dem 7. November bestritten diese 4 Mannschaften die Endrunde.

- 1. Spiel FF : TW 2:0 Sätze
- 2. Spiel Stab T : F2 2:0 Sätze

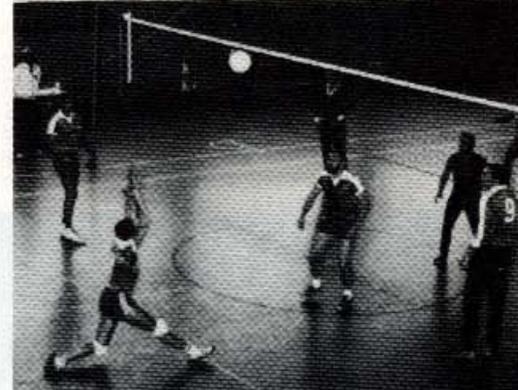
Spiel um den 3. und 4. Platz
TW : F2 3:1 Sätze

Spiel um den 1. und 2. Platz
FF : Stab T 3:0 Sätze

- Endergebnis:
- 1. FF
 - 2. Stab T
 - 3. TW
 - 4. F2

Die Flugbetriebsstaffel wurde so zum dritten Male Volleyballmeister des MFC 2 in ununterbrochener Folge. Damit geht der Pokal nun endgültig in den Besitz der Flugbetriebsstaffel über.

OLTzS Hessenberger



Hallenfußballturnier

Am Dienstag, dem 25. Nov. fand das diesjährige, nun schon traditionelle, Hallenfußballturnier der Unteroffiziergemeinschaft statt. Angetreten waren 11 Mannschaften, gespickt mit mehr oder weniger "Freizeitprofis" die dafür sorgten, daß man guten und fairen Hallenfußball sehen konnte. (Bei 29 Spielen wurde 3x gelb und 1x rot gegeben).

Nach den ersten 6 Spielen waren sich die Zuschauer und Akteure einig, die 1.SichKp als Pokalverteidiger war so stark wie im letzten Jahr. Nach Abschluß der Vorrunde kamen folgende Paarungen zustande:

1. Gruppe A : 2. Gruppe B

1. SichKp : G-Stab 3:0

2. Gruppe A : 1. Gruppe B

TI : TN 2:0

3. und 4. Platz: G-Stab : TN 4 : 3

Endspiel : 1.SichKp : TI 1 : 2



Bei der abschließenden Siegerehrung bei einem kleinen Imbiß und einem großen Bier war man sich einig, das Hallenfußballturnier ist der "sportliche" Höhepunkt im Veranstaltungskalender und aus diesem nicht mehr wegzudenken.

HBlsm Abicht

MFlg-Meisterschaft Handball

Das MFG 2 wurde Hallenhandballmeister der Marinofliegerdivision und verteidigte den bereits 1979 errungenen Wanderpokal erfolgreich.

Das diesjährige Hallenhandballturnier der MFlgDiv wurde am 27. November in Kropp ausgetragen. Nach einem guten Start unserer Mannschaft gegen den Geheimtip MFG 1 und kampfbetontem Spiel konnte die erste Hürde mit 9:8 Toren für das MFG 2 entschieden werden.

Der zweite Gegner, das MFG 5 wurde nach anfänglicher Nervosität klar mit 15:8 bezwungen.

Das letzte und entscheidende Spiel wurde dann zum Zitterspiel und konnte nach einem Pausenstand von 2:5 noch zu einem Unentschieden herausgekämpft werden.

Damit wurde das MFG 2 Divisionsmeister 1980!

Mannschaft:

OMaat Wagner	H	Gefr Menge	TE
HGefr Flemming	TE	Gefr Johannson	F2
OGefr Samuel	TE	Gefr Andersen	TI
Maat Cordt	TE	Blsm Bach	TE
OMaat Jessen	TE	Herr Voss	TI
Matr Scheuer	F1	Trainer u. Betreuer: Herr Tiedtke/ HBlsm Jansen	
Stsm Böse	F		

Die Siegerehrung wurde in Vertretung des Kommandeurs MFlgDiv, Flottillenadmiral Deckert, durch den Kommodore des MFG 1, KptzS Scholz, vorgenommen. Er überreichte unserer siegreichen Mannschaft Wanderpokal und Urkunde.

Ausschlaggebend für die Wiedergewinnung des Pokals waren die gute Disziplin und der kämpferische Einsatz des gesamten Teams des MFG 2.

Herr Tiedtke, HKfz





LETZTE SEITE



„Ihr habt also gehört, wie die Strahlenbrechung des Sonnenlichtes vor sich geht“, sagte der Lehrer. „Was geschieht also, wenn das Licht ins Wasser fällt?“

„Geht aus, Herr Lehrer!“

Zwei Männer trinken gemeinsam einige Runden. Man spricht über die Liebe, „Sie werden es nicht glauben, aber bevor ich heiratete, hatte ich mit meiner Frau keine intimen Beziehungen“, gesteht der eine, „und Sie?“ „Wie soll ich das wissen“, sagt der andere, „wie hieß Ihre Frau denn mit Mädchennamen?“

Ein Herr betritt ein Lebensmittelgeschäft. Da er keine Bedienung vorfindet, räuspert er sich und hustet laut. Nach geraumer Zeit kommt endlich der Inhaber. Ganz außer Atem entschuldigt er sich, daß es so lange gedauert habe: Seine Frau habe mit ihm Tischtennis gespielt. Verärgert entgegen der Kunde: „Es ist mir egal, wie Sie das hier nennen. Jedenfalls waschen Sie sich jetzt die Hände und dann verkaufen Sie mir acht Semmeln!“

„Nun Franz“, fragen die Stammtischbrüder, „was hat Deine Frau gesagt, als Du voriges Mal so spät nach Hause kamst?“

„O, eigentlich nichts Wesentliches; und die beiden Vorderzähne wollte ich mir sowieso ziehen lassen.“

In der achten Klasse einer Dortschule ermahnt der Lehrer die Eltern, endlich mit der Aufklärung der Kinder zu beginnen. Er rät den Eltern, die dieser Aufgabe sehr ängstlich entgegensehen, vom Liebesleben der Schmetterlinge auszugehen. Der Huberbauer nimmt sich seinen Sohn gleich am nächsten Tag vor.

„Hast du schon den Gockel bei der Henne gesehen?“

„Ja Vater, das gibt die Eier und die Küken.“

„Hast du den Bullen schon gesehen mit der Kuh?“

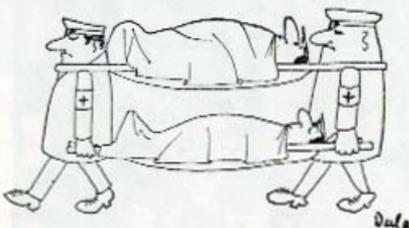
„Ja Vater, das gibt die schönen Kälbchen.“

„Und hast du schon beobachtet, daß unser Knecht mit der Magd in die Scheuer verschwindet.“

„Weißt du auch, was sie da machen?“

„Ja Vater, ein Kind.“

Der Bauer ist zufrieden und sagt: „Siehst du, Bub, und genauso ist es auch bei den Schmetterlingen.“



„Personalmangel“

Ein Kater saust in der Straße von einer Seite auf die andere, verschwindet immer kurz in einem Hauseingang, taucht wieder auf und wetzt weiter. Ein anderer Kater fragt ihn beim Vorbeihuschen nach dem Grund seiner Eile. „Bin heute beschnitten worden! Muß jetzt alle Verabredungen absagen...!“



„Hier ist die Königin-Station, Schwester Martha!“

Müller ist als neuer Gast im Sanatorium eingetroffen und weiß nicht, daß es verpönt ist, sich bei Tisch über Krankheiten und die Kur zu unterhalten. Interessiert fragt er bei dem Mittagessen seinen Nachbarn: „Wie wirkt der Brunnen bei Ihnen?“ Erschrocken meint der Nachbar: „Pschtl!“ — Da nickt Müller eifrig: „Bei mir auch...!“

G. B. Show ist bekanntlich Vegetarier. Eines Tages setzte man ihm bei einem Essen in London das Spezialgericht vor, das seine Freunde immer für ihn bereit halten, bestehend aus verschiedenen Gemüsen und einer Salatsauce.

Sir James B., der bei Tisch Shows Nachbar war, beugte sich zu ihm und fragte ihn im vertrauten Ton: „Sagen Sie mir bloß, Show, haben Sie das gegessen oder wollen Sie das erst essen?“

Ein vollbusiges Mädchen begab sich, als Wolf bekleidet, auf einen Faschingsball. Am nächsten Morgen erzählt die Busenschöne ihrer Freundin begeistert von ihren nächtlichen Abenteuer.

„Ach, ich habe mich köstlich amüsiert mit 2 jungen Männern!“ Und nach einer Pause: „Sag mal, weißt du, was Romulus und Remus ist!“